

SCHWENNINGER WILD WINGS

Attraktiver Arbeitgeber

Ausblick Nach dem Ende der regulären Saison arbeiten die Wild Wings schon am Kader für die neue Saison. Sportdirektor Christof Kreuzer will die Mannschaft sukzessive verstärken.

Der 5:3-Heimsieg am Sonntag nützte nichts, zeitgleich gewann Straubing in Wolfsburg mit 4:2 und zog so in das Play-off-Viertelfinale ein. Einen Punkt, beziehungsweise einen um 0,011 besseren Koeffizienten (Spiele geteilt durch Punkte) hätten die Schwäne benötigt, um erstmals seit 26 Jahren wieder in ein Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft einzuziehen. „Wir haben einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Es ist bitter, du spielst eine gute Saison und schaffst es dann so knapp nicht. Nahelegend ist, dass wir den Punkt am Freitag bei der 5:6-Niederlage nach Verlängerung gegen Krefeld verloren haben. Wenn man die gesamte Saison nimmt, könnte man aber auch viele andere Spiele aufzählen, wo man hätte den Punkt holen können“, sagt Wild-Wings-Sportdirektor Christof Kreuzer.

Analyse der Saison steht an

Sicherlich waren aber die vier Spiele, die Stammtorwart Joacim Eriksson Anfang April fehlte, weil er nach Schweden zu seiner schwerkranken und dann verstorbenen Mutter reiste, auch ein Fakt. In dieser Phase holten die Schwäne keinen einzigen Zähler. In den nächsten Tagen werde er zusammen mit dem Trainerteam die Saison genau analysieren. „Wir müssen noch stabiler in der Abwehr werden und haben zu viele Strafzeiten bekommen, auch wenn wir ein gutes Unterzahlspiel zeigten“, so Kreuzer. 458 Strafzeiten, im Schnitt 12,05 pro Partie, kas-

„Wir müssen es schaffen, dass künftig auch namhaftere Spieler zu uns kommen.“

Christof Kreuzer
Sportdirektor der Wild Wings

sierten die Wild Wings. Nur der ERC Ingolstadt saß mit 488 (12,84 Schnitt) häufiger in der Kühlbox. Für die Spieler sei es aber auch ein wichtiger Prozess, sich weiterzuentwickeln. „Schwenningen stand in den letzten Jahren unten. Die Spieler und auch der Klub müssen es erst lernen, erfolgreich zu sein, so was muss langsam wachsen.“ Kreuzer wird in den nächsten Tagen noch mit allen Spie-



Foto links: Zimperlich präsentierten sich die Wild Wings nicht, ihre Wehrhaftigkeit demonstrieren auch 458 Strafminuten. Damit liegen sie hinter Ingolstadt (488) auf Rang zwei. Foto rechts: Er bleibt, und darüber sind alle glücklich: Joacim Eriksson wird auch in den kommenden zwei Jahren das Schwenninger Tor hüten.

lern Einzelgespräche führen. Glücklicherweise ist er über die schnelle Entscheidung von Torwart Joacim Eriksson, der als Garant für viele Siege seinen Vertrag verlängert hat. „Joacim ist einer der besten Goalies in der Liga, dass er weiter bei uns im Tor steht, ist ein wichtiger Bestandteil für uns.“

Und Trainer Niklas Sundblad ergänzt: „Wir sind sehr froh, dass Joacim für weitere zwei Jahre bei uns bleibt. Er hat seinen Stellenwert innerhalb der Mannschaft, aber auch in der gesamten Liga eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“ Eriksson selbst bedankte sich „zuerst bei den Fans, die dieses Jahr wirklich unglaublich zu uns waren. Es ist großartig, für zwei weitere Jahre hier in Schwenningen zu spielen, ich werde alles daransetzen, dass wir in dieser Zeit erfolgreich sein werden.“

Bei anderen Kaderfragen ist man noch nicht so weit, aber beispielsweise Spieler wie Alexander Weiß, denen man bislang noch kein Angebot gemacht habe, könnten in den nächsten Tagen eines erhalten. „Wir müssen sehen, wer kommt, wer geht. Es könnten dann unterm Strich aber schon mehr als vier, oder fünf Wechsel ge-

ben.“ Als sicher gilt der Abgang von Verteidiger Benedikt Brückner. Ebenso stehen die Zeichen bei Ersatztorwart Patrik Cerveny, Abwehrmann Dylan Yeo und den Stürmern Jamie MacQueen und Darin Olver auf Abschied. Ob Angreifer Troy Bourke gehalten werden kann, ist fraglich. Der 27-jährige Kanadier wird mit dem ERC Ingolstadt in Verbindung gebracht. Die überzeugenden Leistungen haben sich auch bis in die Nationalmannschaft herumgesprochen, die „jungen Wilden“ Johannes Huß und Boaz Bassen und Daniel Pfaffengut sind in den Fokus von Bundestrainer Toni Söderholm gerückt. „Wäre Maximilian Hadraschek nicht verletzt, der wohl auch“, verriet Kreuzer, dass Söderholm zumindest mal in der Vorbereitung zur Weltmeisterschaft auf einige Schwenninger baut. Mit im Trainerstab der Nationalmannschaft wird

auch der Schwenninger Alexander Dück sein. „Wir müssen es schaffen, dass künftig auch namhaftere Spieler zu den Wild Wings kommen. Das war bislang nicht leicht, weil Schwenningen eben unten stand. Uns muss es dann außerdem gelingen, wenn ein Huß und ein Bassen etablierte Nationalspieler sind, diese zu halten.“

Dank an die Fans für tolle Aktion

Die Planung für die kommende Saison sei nicht einfach. „Wir hoffen, natürlich dass von Anfang an Zuschauer dabei sein können, aber ob das möglich sein wird, weiß niemand. Ich habe mich heute persönlich bei den Fans bedankt. Ihre Aktion mit dem Spalier vor dem Spiel war großartig. Da hast du erst wieder gesehen, was Eishockey ausmacht. Bei den vielen Spielen hast du es teilweise vergessen“, so Kreuzer.

Vorläufiger Kader Wild Wings Saison 2021/22

Tor: Joacim Eriksson,
Abwehr: Colby Robak (CAN), Johannes Huß, Will Weber.

Sturm: Boaz Bassen, Maximilian Hadraschek, David Cerny, Cedric Schiemenz, Travis

Turnbull, Daniel Pfaffengut, Tylor Spink (CAN), Tyson Spink (CAN).

wt

Kommentar

Stefan Kech

attestiert den Wild Wings eine gute Leistung in dieser Saison



Respekt verschafft

Es wäre zu schön gewesen: Die Wild Wings fordern in den Play-offs die Adler Mannheim heraus. Stopp. Lassen wir all die schönen Spekulationen, die Schwenninger Puckjäger haben das ersehnte Ziel leider hauchdünn verpasst. Aber dafür haben sie Anderes erreicht, was auf Sicht gesehen noch mehr Wert sein kann. Sie haben dem Glauben Leben eingehaucht, dass hier erfolgreich Eishockey gespielt werden kann. Und ansehnlich dazu. Die Wildschwäne haben großartige Leistungen gezeigt, endlich wechselte sich ein einsamer Sieg nicht gleich wieder mit einer Niederlagenserie ab. Natürlich gab es auch schwächere Darbietungen, und vielleicht lag es an dem ungewohnten Druck im vorletzten Spiel gegen Krefeld, dass den Spielern die Knie etwas weich zu werden schienen und sie gerade in dieser entscheidenden Phase nicht ihr Potenzial abrufen konnten. Aber das Team wird aus diesen Erfahrungen lernen.

Noch etwas haben die Wild Wings geschafft oder besser: sich verschafft – Respekt. Kein Gegner habe sich mit dem Gedanken auf den Weg nach Schwenningen gemacht, hier einen leicht und lockeren Sieg einzufahren, betont Trainer Niklas Sundblad. In der Tat, damit dürfte er richtig liegen, denn seine Schützlinge bearbeiteten lauffast und aggressiv jeden Kontrahenten. Die konsequente Vorgabe, auf Spieler zu setzen, die ein hohes Tempo gehen können, hat sich ausgezahlt.

Und schließlich haben die Wild Wings an Attraktivität gewonnen. Wer in Richtung Helios-Arena blickt, sieht nicht mehr ein verzagtes Schlusslicht, sondern eine konkurrenzfähige Truppe, in der es Spaß macht, Teil davon zu sein. Bei Vertragsverhandlungen dürfte diese neue Sicht der Dinge die Geschäfte von Sportdirektor Christof Kreuzer nicht leicht, aber etwas leichter machen, siehe die Spinks-Zwillinge oder Torhüter Eriksson. Zudem dürfte Schwenningen seinen Ruf als Talentschmiede erheblich verbessert haben, die Einladung der Bassens, Paffenguts und Huß' zum Nationalteam lässt grüßen. Sie haben also doch eine ganze Menge erreicht, die Wild Wings. Keine Frage, schon bald klappt es auch mit den Play-offs.

Wir machen uns stark für den Sport...

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf spk-swb.de

Folgen Sie uns auch auf Facebook, TikTok und Instagram.



Sparkasse
Schwarzwald-Baar

Autohaus HENKEL
Spezialisiert auf
BMW-Fahrzeuge seit 1967
Jetzt mit neuer Website
www.autohaus-henkel.de

- ✓ Vermittlung von Neufahrzeugen
- ✓ Verkauf und Vermittlung von Gebrauchtfahrzeugen
- ✓ Reparaturen aller Fabrikate
- ✓ Abschleppservice 24h
Tel. 0 76 54 / 9 11 00
- ✓ Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
- ✓ Eigene Mietwagen

Autohaus Albert Henkel
Kimbergstr. 2 · 78199 Bräunlingen
Tel. 0 76 54 / 9 11 00
E-Mail: info@autohaus-henkel.de

Rieten Apotheke
Hans-Otto Hengstler
Im Rietenzentrum
78054 Villingen-Schwenningen
Tel: 07720-37118
Fax: 07720-23518
e-mail: info@rietenaapotheke.de

Die Apotheke bringt's:
Bestelltelefon: 07720 - 37118

Werbung schafft Vertrauen.

FUNKTIONS-UNTERWÄSCHE FÜR SPORT, BERUF, FREIZEIT GÜNSTIG UND IN GROßER AUSWAHL
HERMKO FABRIKVERKAUF
RIETHEIM/TUT, TEL. 07424-2929
ONLINE-SHOP: WWW.HERMKO.DE

motorenmaier
MO MA
MONA PLUS
Zwei echte KRAFTMAIER

Antriebstechnik | Pumpentechnik
Servotechnik | Elektrowerkzeuge | Reparaturen
motorenmaier.de

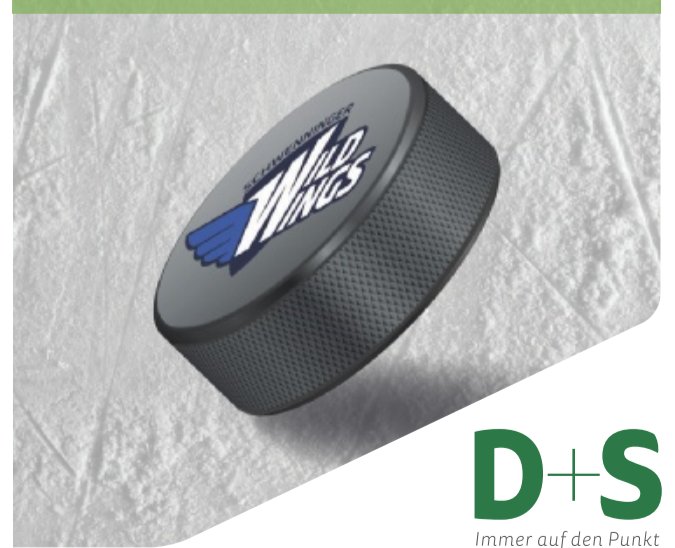
Wir gratulieren den
Wild Wings
zu der tollen Saison 2020/21

D+S Werkzeugbau GmbH & Co. KG

In Schalmen 10 | 78056 Villingen-Schwenningen

T +49 7720 9417-901 | F +49 7720 9417-908

info@ds-werkzeugbau.de | www.ds-werkzeugbau.de



D+S
Immer auf den Punkt

WERBUNG schafft VERTRAUEN!

Anzeigen schalten unter:
0 77 20 / 3 94- 2 00

SCHWENNINGER WILD WINGS

Es fehlte nur ein Hauch von Glück

Rückblick Die Saisonbilanz für die Wild Wings fällt positiv aus. Rang fünf in der schweren Süd-Gruppe kann sich sehen lassen. Indes, die Play-offs wurden um den Punktequotienten von 0,011 verpasst. *Von Heinz Wittmann*

Tempo und Geschwindigkeit, das waren die Kriterien nach denen der neue Sportdirektor Christof Kreutzer und Trainer Niklas Sundblad die Mannschaft zusammenstellten. Laufstarke Akteure wie die beiden Spink-Zwillinge sollten das Schwenninger Eishockey voranbringen. Früher als die meisten anderen Klubs war klar, dass die Wild Wings, sollte es eine DEL-Saison geben, daran teilnehmen würden. Die vielen treuen Sponsoren, Gehaltsverzicht der Spieler von 30 bis 50 Prozent und später auch staatliche Hilfgelder sorgten dafür, dass gespielt werden konnte.

Und die Neckarstädter, die erstmals das ganze Jahr über Eis hatten, nahmen viel früher als die meisten anderen Klubs das Training auf. Konnten die Wildschwäne beim Vorbereitungsturnier um den Magenta-Sport-Cup nur aufgrund zahlreicher Corona-Fälle innerhalb der Mannschaft gestoppt werden, so starteten sie zum Punkteauftritt voll durch. Einem 2:1-Auftaktsieg in Ingolstadt, ließen sie einen 3:2-Erfolg in Augsburg und einen 2:1-Sieg in Nürnberg (nach Verlängerung) sowie ein 5:2 gegen Straubing, erstmals daheim in der umgebauten Helios-Arena auf NHL-Eisfläche, folgen. Die Wild Wings hatten einen neuen Startrekord aufgestellt, belegten Rang zwei in der Südgruppe und träumten schon ein bisschen von der Champions League.

Zwar gab es in Mannheim und daheim gegen München jeweils 2:3-Niederlagen, am 12. Januar siegte der SERC aber in der Mannheimer SAP-Arena mit 3:1. Die Spiele erneut gegen München (4:6) und in Ingolstadt (1:3) gingen verloren, gegen Nürnberg wurde aber am 23. Januar 4:2 gewonnen, danach setzte es eine 3:4-Niederlage in Straubing. Am 1. Februar gewannen die Schwäne daheim gegen Augsburg glatt mit 4:0.

Nicht mehr so spritzig

Danach gab es dann aber eine Delle, eine Formkrise, nicht zuletzt auch durch Verletzungsspech verursacht. Vor allem die läuferischen Leistungen ließen nach, die Mannschaft wirkte nicht mehr so spritzig wie am Anfang. Von den folgenden sieben Spielen konnte nur eine Partie gewonnen werden, am 14. Februar daheim gegen Nürnberg 4:1. Der 2:1-Heimsieg nach Penaltyschießen war dann Auftakt zu einer neuerlichen Siegesserie: Es folgte in Nürnberg ein 4:3 nach Penal-



Selten wurde in der Helios-Arena ein Erfolg weniger bejubelt wie das 5:3 gegen die Kölner Haie am Sonntag. Trotz des Sieges verpassten die Wild Wings die ersehnten Play-offs um einen Wimpernschlag. *Foto: Roger Müller*

tschießen, daheim gegen Straubing ein 4:1 und in Augsburg gar ein 5:0-Erfolg. Wieder hatten die Schwäne vier Siege in Serie erspielt, verpassten den eigenen DEL-Rekord mit fünf Siegen in Folge aus der Saison 2015/16 nur knapp, weil es zum Abschluss der Spiele in der Südgruppe eine 1:2-Niederlage in München setzte.

Mit einem 4:2-Auswärtssieg bei den Kölner Haien starteten die Schwäne am 21. März erfolgreich in die Verzahnungsrunde mit der Nordgruppe. Was folgte war ein 4:1-Heimerfolg gegen die Grizzlies. Damit hatte der ERC sechs seiner letzten sieben Spiele gewonnen. Am 26. März in der Auswärtspartie in Bremerhaven stellte Sundblad überraschend „Back-up“ Patrik Cerveny zwischen die Pfosten, Schwenninger unterlag 2:5. Anschließend konnten mit der Nummer eins Eriksson im Kasten zwei knappe Heimsiege gegen Düsseldorf und Iserlohn jeweils mit 3:2 nach Verlängerung errungen werden. An Gründonnerstag dann aber die Nachricht, dass Eriksson zu seiner schwer erkrankten Mutter nach Schweden reist. Cerveny musste erneut ran, hielt dem Druck aber nicht stand. Wobei die Schwenninger Abwehr – warum auch immer – den Ersatztorwart auch nicht so unterstützte, wie dies vonnöten gewesen wäre.

Außerdem zog man wieder unnötige Strafzeiten. In Düsseldorf unterlagen die Wildschwäne mit 2:5, daheim gegen Bremerhaven mit 4:5 und in Wolfsburg mit 3:5. Beim Gastspiel in Berlin waren die Wild Wings am Ende sehr müde und zogen gegen die Eisbären klar mit 2:6 den Kürzeren. Cer-

veny verletzte sich in der Partie, so kam „Doc“-Enkel Luis Benzinger zu seinem ersten DEL-Spiel. Nach diesen vier Niederlagen in Serie ohne Eriksson war der eigentlich fast schon sicher geglaubte vierte Tabellenplatz plötzlich weg. „Danke, dass Du zurückgekommen bist. Viel Kraft für Dich und Deine Familie“, hatte die Wild Wings GmbH am Samstag, 10. April, auf Schwedisch ein Transparent auf den Stehrängen der Helios-Arena an die Adresse von Eriksson, dessen Mutter inzwischen verstorben war, aufgehängt.

Eriksson hielt nach seiner Rückkehr fantastisch, die Schwäne kämpften vor allem auch in Unterzahl vorbildlich, und so konnte ein eminent wichtiger 4:2-Heimsieg gegen die Hauptstadtstädter eingefahren werden. Beim abgeschlagenen Nordschlusslicht Krefeld Pinguine landeten die Schwenninger zwei Tage später einen glanzlosen 2:1-Pflichtsieg. Aderntags unterlagen die Neckarstädter bei den Iserlohn Roosters mit 2:3 nach Verlängerung. Zum sechsten Mal in der Saison musste der SERC länger als 60 Minuten in einer Partie ran, erstmals zog man dabei den Kürzeren.

Der Kampf um Platz vier war unglaublich spannend. Am Abend nach der Partie in Iserlohn besaßen die Wild Wings einen Vorsprung von einem Quotienten von 0,007 auf die Straubing Tigers. Straubing siegte jedoch anderntags in Köln mit 5:4 und war um den Quotienten von 0,040 vorne. Völlig kurios der verletzte Spieltag, die Schwäne verloren daheim gegen Außenseiter Krefeld mit 5:6 nach Verlängerung. Die Wild

Wings kamen mit der ungewohnten Drucksituation nicht zurecht, auch Torwart Eriksson ließ sich von der Nervosität anstecken. Indes, Straubing verlor gegen Wolfsburg glatt mit 2:4. Die Tigers lagen noch mit dem Quotienten von 0,011 vor den Schwänen.

Die Schwenninger empfingen am letzten Spieltag die Kölner Haie, die keine Chance mehr auf die Play-offs hatten, und die Straubinger mussten am Sonntag nach Wolfsburg. Die Grizzlies hatten sich aber mit dem Sieg am Freitag bereits für die Play-offs qualifiziert. Schwenninger musste am letzten Spieltag einen Punkt mehr als Straubing holen, um an den Niederbayern vorbeizuziehen zu können. Früh lagen die Schwäne aber 1:2 hinten und Straubing 2:0 vorne. Im Mitteldrittel drehten die Schwäne jedoch alles, der SERC schoss vier Tore, lag so nach zwei Dritteln mit 5:2 vorne, siegte am Ende mit 5:3. Es nützte aber nichts, denn Straubing gewann mit 4:2, war am Ende um den Punktequotienten von 0,011 vorne und zog in die Play-offs ein.

„Es war im Großen und Ganzen eine gute Saison. Wir haben uns gegenüber dem Jahr zuvor gesteigert. Es war aber schon dumm, daheim gegen Krefeld zu verlieren. Mir tut es für die Fans leid. Am Ende war es aber einfach nicht gut genug“, befand Verteidiger Christopher Fischer dem die Tränen in den Augen standen. „Die Mannschaft hat diese Saison richtig gut gekämpft. Wir haben einen Schritt nach vorne gemacht. Das Ganze ist auch ein Lernprozess. Wir wollen in Zukunft eine stabile Play-off-Mannschaft

sein“, sagte SERC-Trainer Niklas Sundblad. 54 Punkte holten die Wild Wings in 38 Spielen, das ergab einen Punktequotienten von 1,421. 19 Siegen standen 19 Niederlagen gegenüber. Die Wildschwäne waren daheim auf ihrer NHL-Eisfläche mit elf Siegen und 31 Punkten erfolgreicher als auswärts, wo sie sieben Siege und 23 Zähler einfuhren. Das Torverhältnis ist mit insgesamt 111:109 Toren ganz knapp positiv.

Die Powerplayquote ging im Laufe der Saison nach unten, am Ende war sie bei 18,95 Prozent, was lediglich Rang neun bedeutete. Das beste Überzahlspiel hatten die Fischtown Pinguins Bremerhaven mit einer Erfolgsquote von 24,22 Prozent.

Starkes Unterzahlspiel

Ganz stark allerdings das Unterzahlspiel der Schwäne, mit einer Erfolgsquote von 86,03 Prozent lagen die Schwenninger auf Rang zwei, nur die Adler Mannheim mit 92,90 Prozent waren im „Penalty-killing“ besser. Die Wildschwäne gewannen 50,18 Prozent ihrer Bullys das bedeutete Rang sieben. Am Anspielpunkt waren die Mannheimer mit einer Quote von 53,24 die Besten.

Topscore der DEL wurden gemeinsam mit jeweils 45 Punkten der Ingolstädter Joe Whitney (21 Tore/24 Assists) und der Kölner Jason Akeson (zwölf Treffer/33 Vorlagen). Schwenninger Topscore ist Andreas Thuresson mit 37 Punkten (17 Tore/20 Beihilfen). Der Schwede ist auch bester Torschütze der Wild Wings. Torschützenkönig der DEL wurde der Münchner Trevor Parkes mit 23 Treffern. Bester Torwart der Liga ist zumindest von der Fangquote mit 93,59 Prozent der Mannheimer Felix Brückmann. Gleich danach kommt aber der Schwenninger Eriksson mit 93,11 Prozent. Es folgen der Bremerhavener Tomas Pöpperle (92,41 Prozent) und der Ex-Schwenninger, Grizzlies-Keeper Dustin Strahlmeier (92,30 Prozent).

54

Punkte holten die Wild Wings in den 38 Spielen. 19 mal gingen die Schwenninger als Sieger vom Eis, genau so oft mussten sie allerdings auch eine Niederlage einstecken.

AESCULAP® – a B. Braun brand

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

Aesculap wünscht den Wild Wings viel Erfolg!

STREHLAU
Gebäudetechnik GmbH
PLANUNGSBÜRO FÜR LICHT- UND ELEKTROTECHNIK

Grozstraße 29 | 72475 Bitz
TELEFON: 07431-97272 00

www.strehlau-gebauedetechnik.de

RehaLift
WIR SIND FÜR »FAIR-PLAY«

WIR FINDEN FÜR JEDE TREPPE DIE RICHTIGE LÖSUNG!
Treppenlifte · Plattformlifte · Senkrechtlifte

07741- 965858
www.reha-lift.com

denn Bewegungsfreiheit ist Lebensqualität!

DER SERVICE & VERKAUF VOM PROFI AUS IHRER REGION!

ZIMMERMANN
Farbe - Ausbau - Fassade
Altbauanierung

Ihre Malerwerkstätte

SIEGFRIED

ZIMMERMANN

Altbauanierung

INH. VOLKER ZIMMERMANN

Ihr habt alle das Beste gegeben und gekämpft. Das war trotz Corona eine begeisterte Saison. Vielen Dank.

Fassadenanstriche
Wärmedämmsysteme
Gerüstbau
Tapezierarbeiten

Dekorative Techniken
Sanierung
Gipserarbeiten
Trockenbau

Reutestr. 6 • 78083 Dauchingen
Tel: 07720 5132 • www.maler-z.de

MEHR ALS ZEIT ERFASSUNG

ZEIT+SICHERHEIT **IVS**

#mehralsZeiterfassung
mit der ZEUS® Zeiterfassung und Zutrittskontrolle.

IVS Zeit + Sicherheit GmbH | Gutenbergstr. 3 | 78647 Trossingen | T 07425 9514-0 www.ivs-zeit.de

TÜREN GEIGER

Haustüren Innentüren Schiebetüren

Türenstudio + Büro
Gottlieb-Daimler-Straße 6
D-78647 Trossingen

Tel.: 0 74 25 / 79 71
Fax: 0 74 25 / 2 15 12

www.tuerengeiger.de